

# Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik BW

## 20. Newsletter

### „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Juli/August/September 2018

#### Editorial

Dieser 20. Newsletter erscheint in „verstörenden Zeiten“<sup>1</sup>. Während die Welt gebannt die Rettung einer thailändischen Fußballjugendmannschaft aus einer Höhle verfolgt, werden im Mittelmeer Seenotrettungsboote in Häfen festgesetzt und die Retter angeklagt. Schiffe mit mehreren Hundert geretteter Geflüchteter fahren tagelang umher, bis sie einen Hafen finden, der die Menschen aufnimmt. Während die Zahl der in Europa ankommenden Flüchtlinge drastisch fällt, steigt die Rate derer, die die Flucht mit ihrem Leben bezahlen. Im ersten Halbjahr 2017 war es ein Toter auf 38 Menschen, die in Europa ankamen, im Juni 2018 einer auf sieben (taz vom 9.7.2018).

Noch vor drei Jahren begrüßten viele die „Geretteten“ und öffneten ihre Türen. Heute müssen sich die, die immer noch in bewundernswerter Ausdauer Unterstützungsarbeit leisten, schon fast dafür rechtfertigen.

Nach der Schiffskatastrophe von Lampedusa im Juni 2016 war die Empörung groß. Es gab Kundgebungen, Aufrufe, Veranstaltungen. Das verstörende ist, wie dünn besetzt die Reihen sind, die sich nun den Entwicklungen entgegenstellen - eingeschlossen unser Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik, eingeschlossen unser neuer Verein adis e.V., eingeschlossen der Autor dieser Zeilen.

Die Frankfurt Rundschau schreibt dazu am 19.7. „Das Allensbach-Institut hat festgestellt, dass sich derzeit 47 Prozent der Bevölkerung „große Sorgen“ beim Thema Flüchtlinge machen. Und dass diese Beunruhigung auf die erbitterte Auseinandersetzung in der Regierung zurückgeht. Der Propagandafeldzug von Seehofer, Söder & Co. war demnach brutal erfolgreich - die Stimmung ist gekippt. Durch eine Rhetorik der Angst, durch Wortgefechte voller unwürdiger Begriffe für Menschen in existenzieller Not. Noch im Mai fanden hierzulande nur 26 Prozent die Flüchtlingssituation besorgniserregend, und seitdem hat sich an der faktischen Situation nichts geändert. An der gefühlten um so mehr. Im Dunstkreis dieser propagandistisch erzeugten Bedrohung erklärt das Kabinett die Maghreb-Staaten leichterding zu sicheren Herkunftsländern.“

Wie konnte das passieren?

Drei Geschichten der letzten Monate zeigen diese Entwicklung wie im Brennglas. Drei

---

<sup>1</sup> Siehe den gleichnamigen Kommentar von Paul Mecheril, auf den wir in diesen Newsletter verweisen

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Geschichten von Ereignissen, die eigentlich keine wirklich große Nachricht wert sind. Drei Geschichten, die im Zusammenspiel von Politik, Medien und Stammtisch zum Skandal wurden. Drei Geschichten, die aber auch zeigen, wie die, die widersprechen können, selbst die Maßstäbe verloren haben, drei Geschichten, die uns geschwächt haben.

*Erstens.* Aus Unregelmäßigkeiten in der Bremer BAMF-Behörde wurde der BAMF-Skandal. Eine Behörde hatte großzügiger als andere Geflüchteten Asyl gewährt. Es war die Rede von Korruption und Asyltourismus. All das hat sich nicht bewahrheitet, doch wurde dies kaum mehr wahrgenommen.

Im Jahr 2017 gab es 32.486 Bescheide des BAMF, die von den Verwaltungsgerichten im Sinne der Schutzsuchenden korrigiert werden mussten. Das sind rund 40 Prozent. Tendenz steigend: 2016 waren es knapp 30 Prozent, 2015 13 Prozent (siehe migazin-Artikel in diesem Newsletter. Um es noch einmal deutlich zu sagen 40 % der Asyl-Entscheide des BAMF werden von deutschen Gerichten als unrechtmäßig kassiert. Maximilian Pichl kommentiert im migazin: „Man stelle sich nur vor, deutsche Baubehörden würden in einem vergleichbaren Maßstab wie am Fließband Fehlentscheidungen produzieren. Der Aufschrei unter den schwäbischen Häuslebauern und den großen Immobilienkonzernen wäre immens.“

Die Leiterin der Bremer Behörde musste gehen. Der Skandal war, dass aus humanitären Gründen Gesetze und Verordnungen großzügig ausgelegt werden. Müssten nicht eigentlich alle BAMF-Behördenleitungen geschasst werden, die es nicht schaffen, dass unter ihrer Verantwortung - sagen wir - mindestens 90 % Entscheide getroffen werden, die vor Gericht Bestand haben? Soweit hat sich der Maßstab, was Recht und was Unrecht ist, schon verschoben. Unterstützer\*innen die Geflüchteten helfen, gegen diese Fehlentscheide der Behörde zu ihrem Recht zu kommen, können dann als „Antiabschiebemaafia“ beschimpft werden.

*Zweitens.* Am 3. Mai haben sich in der Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) in Ellwangen einige Geflüchtete der als unrechtmäßig empfundenen Abschiebung eines Freundes in den Weg gestellt. Man könnte diese Geschichte erzählen als Geschichte von Menschen, die nicht viel und doch alles zu verlieren haben. Von Menschen, die so viele Mut hatten, ein kleines Zeichen des Widerstands zu setzen. Man könnte sie als Geschichte erzählen, die in einer unzähligen Reihe von Geschichten über mutige Menschen steht, die sich mit Formen des zivilen Ungehorsam dem als Unrecht empfundenen Handeln der Staatsgewalt entgegengestellt haben. Wo wären wir ohne sie?

Die Geschichte wurde aber anders erzählt. Aus dem – nach allem was wir heute wissen – weitgehend friedlichen *Hinstehen* wurde ein gewaltsamer *Aufstand*, aus dem Wahrnehmen von Bürgerrechten ein Missbrauch von Gastrecht, aus einer fast alltäglichen polizeilichen Situation eine Gefahr für den Rechtsstaat. Auch hier: nur wenige Journalist\*innen haben sich die Mühe gemacht, zu recherchieren. Als dann die Rechercheergebnisse berichtet wurden, hat schon niemand mehr hingehört. Politiker\*innen bis hin zu den Grünen haben sich überboten in der Empörung über die verzweifelt-mutige Tat der Geflüchteten. So werden Maßstäbe verschoben und von uns war wieder wenig zu hören.

*Drittens:* Die dritte Geschichte hat nicht unmittelbar mit dem Thema Flucht und Asyl zu tun, verhandelt aber doch auch Fragen der Zugehörigkeit und zeigt ebenso, wie sich hier Maßstäbe verschoben haben. Mehrfach schon hatte Mesut Özil dem türkischen Präsidenten Erdoğan ein Trikot geschenkt, ohne dass es eine große Aufregung gegeben hat. In den letzten Jahren hatte gerade der Fußball dazu beigetragen, dass die Frage der Mehrfachzugehörigkeit von ihrem nationalistischen Ballast etwas befreit wurde. So durfte Lukas Podolski 2006 nach seinem Tor gegen *seine* polnische Mannschaft auf den Jubel verzichten und danach zu seiner Familie in den polnischen Fanblock gehen. Anders im Sommer 2018. Dass es dabei nicht um die Person und die Politik Erdoğan ging, zeigte sich daran, welche Prominenz sich ohne großen Aufschrei mit Putin zeigen konnte. Wie schnell der in Deutschland geborene Özil wieder zum „Ausländer“ werden konnte, zeigt, wie gerade muslimischen Menschen nicht zugestanden wird mehr-heimisch zu sein. Wie prekär ihre Zugehörigkeit immer noch ist.

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Wir veröffentlichen in diesem Newsletter verschiedene Aufrufe und Stellungnahmen, die sich gegen diese Entwicklungen stellen. Die 16.000 Menschen, die - wie wir - den von kritnet initiierten Aufruf „Solidarität statt Heimat“, unterzeichnet haben, zeigen, dass es noch den Wunsch nach Protest gibt. Aber die Menschenrechtsorganisation medico international, die den Aufruf mitverantwortet hat, weist zurecht darauf hin (siehe unten), dass nun alle die, die unterzeichnet haben, damit auch arbeiten müssen. Es gab verschiedene Kundgebungen, aber müsste nicht viel mehr passieren?

Reicht eine doch eher plakative Argumentation, die zunächst das Bedürfnis ausdrückt, dem Stimmungswechsel ein lautes „Nein“ entgegenzusetzen? Hilft die zurecht polarisierende Sprache der Aufrufe, am nächsten Tag in der Teamsitzung, im Kollegium, im Freundeskreis, in der Familie sprachfähig zu werden? Welche Geschichten können wir erzählen?

Chimanada Adichie hat in ihrer großen Rede „The Danger of a Single Story“ darauf hingewiesen, wie wirkungs- und machtvoll es sein kann, wenn es gelingt, die Geschichte über eine Gruppe mit „zweitens“ zu beginnen und dies zu der einzigen Geschichte über diese Gruppe zu machen. Mit „zweitens“ zu beginnen bedeutet, das „Erstens“, also die Hintergründe und Vorgeschichten wegzulassen und auszusparen. Die Gewinner der Geschichte argumentieren hier gerne, dass diese alten Geschichten nicht mehr geändert werden könnten und man jetzt nach Lösungen suchen müsse.

Wie notwendig wäre es und wie gleichzeitig hilflos wirkt es, dann darauf zu bestehen, die ganze Geschichte zu erzählen und auf historische Zusammenhänge und wirtschaftliche Machtverhältnisse hinzuweisen. Die Realpolitik verlangt nach Lösungen und diffamiert das Beharren auf die historische Verantwortung als Moralismus und den Verweis auf die Unteilbarkeit von Menschenrechten als „Menschenrechtsfundamentalismus“ (Boris Palmer).

Was bedeutet der Stimmungsumschwung für die Soziale Arbeit? Müsste eine soziale Arbeit, die sich als Menschenrechtsprofession versteht, hier nicht ganz vorne stehen in der Verteidigung der Interessen ihrer Adressat\*innen? Müsste sie nicht Räume öffnen, in denen diese sich auch das „Erstens“ wieder aneignen können?

Unser Netzwerk hat sich aus einer solchen fachlichen Argumentation heraus 2012 gegen die Abschiebung von Roma in den Kosovo und 2014 gegen den im Rahmen des NSU-Skandals sichtbar gewordenen institutionellen Rassismus gestellt. Dabei ging es immer um mehr als einen plakativen Protest. Es ging um eine Selbstverpflichtung, in der eigenen Arbeit nach Wegen zu suchen, sich dem verstörenden Wiederaufleben des Rassismus entgegen zu stellen. Verstörend bleibt, wie ruhig es zurzeit ist.

Wie immer hoffen wir, Ihnen auch mit diesem 20. Newsletter Anregungen und Unterstützung für Ihre Arbeit zu geben und verbleiben mit den besten Wünschen für die Sommerwochen ...

Andreas Foitzik und Sabine Pester

PS:

Das Editorial dieses Newsletters war bereits geschrieben, als Mesut Özil seinen Rücktritt aus der Nationalmannschaft verkündet und dies auch mit den rassistischen Reaktionen von DFB, Medien und Sponsoren begründet hat, die er nach seinem Treffen mit Erdoğan erlebt hat. Nun mag man sich wünschen, dass er sich ähnlich klar zu den der rassistischen Politik gegenüber Minderheiten von Erdoğan in der Türkei äußert. Auch kann es einen gruseln, wenn Erdoğan - erwartbar - versucht, diese Geschichte für sich zu nutzen.

Wenn man dabei aber stehen bleibt, ist man dem oben angedeuteten fundamentalen Zugehörigkeitsdiskurs schon auf dem Leim gegangen. Was am Fall Özil diskutiert wird, ist ja nicht die Frage, ob man einen "türkischen Fußballer" kritisieren darf, wenn er eine

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

politisch äußerst zweifelhafte Position vertritt. Es geht um die Frage, ob man die Zugehörigkeit eines deutschen Fußballers mit türkischer Familiengeschichte zur deutschen Fußballnationalmannschaft in Frage stellen kann, wenn er eine politisch falsche Position vertritt (als wenn die Geschichte des DFB - von der FIFA ganz zu schweigen - nicht voll wäre von politisch zweifelhaften Gestalten und der Aufwertung von antidemokratischen Regimen).

Nun mag man die Idee, dass in der globalisierten Welt Nationalmannschaften eine solche Bedeutung bekommen, ohnehin anachronistisch finden. Aber was hier am Beispiel der Nationalmannschaft verhandelt wird, ist immer auch ein Verhandeln der prinzipiellen Zugehörigkeit zu dieser Gesellschaft.

Und dann ist die Causa Özil eine grundsätzliche Frage, für die die Pädagogik und die Jugendsozialarbeit sehr konkrete Antworten finden müssen. Dann reicht es nicht, über Erdoğan zu reden. Es braucht offene und nicht belehrende Gesprächsräume für die Erfahrung von ambivalenten und prekären Zugehörigkeiten.

Sicherlich gibt es auch innerhalb der "türkischen" Kids ganz unterschiedliche Sichtweisen auf die Ereignisse, so wie es unterschiedliche Bezüge von unterschiedlichen Gruppen gibt zur Politik Ankaras.

Es geht auch nicht darum, dass die Soziale Arbeit sich nicht auch kritisch zu Erdoğan positionieren kann, ja vielleicht muss. Aber die Frage, die zuvor geklärt sein muss: Ob es gefällt oder nicht, muss diese Gesellschaft aushalten, dass die Bürger\*innen-Rechte nicht an politischen Meinungen oder Positionen hängen. Die Kids haben ein sehr gutes Gefühl, dass hier mit unterschiedlichem Maß gemessen wird. Mit diesem Gefühl darf die Pädagogik sie nicht alleine lassen.

## Inhaltsverzeichnis

Aufrufe/Positionspapiere .....	7
„Solidarität statt Heimat“- Ein Aufruf gegen Rassismus in der öffentlichen Debatte .....	7
SWR News for Refugees muss weitergehen! .....	8
Antiziganismus muss ernst genommen werden .....	8
Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit setzt sich für den Erhalt des Rechts auf Asyl ein .....	8
Gegen Abschiebung, Ausgrenzung und rechte Hetze- Für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte für alle! .....	9
Tagungen / Veranstaltungen .....	10
„Now we are talking“ – Pädagogischer Umgang mit Diskriminierungserfahrungen.....	10
Expressive Arts in Transition (EXIT) .....	11
Dr. Mark Terkessidis: Wie vielfältig ist unser Kulturbegriff? .....	11
Forum der Kulturen: Interkulturelle Qualifizierung vor Ort .....	12
#CONNECT. Qualifizierungsreihe zur gender- und diversitätsreflektierten Arbeit im Kontext von Migration und Flucht .....	13
„Heimat.Identity.Nation — Nationalismus in der Migrationsgesellschaft“ .....	13
IDA-Diversitätsseminar „Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung in der Jugendverbands- und -bildungsarbeit“ .....	14
Trainer_innenausbildung Betzavta .....	15
„Diversity in Unity – Eine Welt macht sich fit für die Migrationsgesellschaft“ .....	15
Materialien .....	17
Beate Blank, Süleyman Gögercin, Karin E. Sauer, Barbara Schramkowski (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder .....	17
Tunç, Michael: Väterforschung und Väterarbeit in der Migrationsgesellschaft. Rassismuskritische und intersektionale Perspektiven .....	17
"Soziale Arbeit mit Geflüchteten: Möglichkeiten und Grenzen professionellen Handelns" .....	18
„Aus meiner Sicht — Flüchtlinge teilen ihre Perspektive“ — Projektvideos.....	18
Überblick Nr.2: Allianzen bilden in der Migrationsgesellschaft .....	19
Heinrich Böll Stiftung(Hrsg): Frauen und Flucht: Vulnerabilität – Empowerment – Teilhabe.....	19
„Schutz vor Gewalt. Für geflüchtete Frauen und Mädchen“ .....	19
Mechtild Gomolla, Ellen Kollender, Marlene Menk (Hrsg): Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland. Figurationen und Interventionen in Gesellschaft und staatlichen Institutionen. ....	20
Geflüchtete stärken! Anregungen für die Prävention von religiös-extremistischen Ansprachen .....	20
Sonstiges .....	21
Wie leben in einer verstörenden Zeit .....	21
<b>Aktueller Kommentar von Paul Mecheril</b> .....	21
mira – Mit RECHT bei der ARBEIT.....	21
adis-online – Beratung bei Diskriminierung ONLINE .....	21
„Rassismuskritik und Empowerment in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit/Jungenarbeit“ .....	21
„lokal vernetzen – demokratisch handeln“ .....	22

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Frauenrechtlerinnen kritisieren Anker-Zentren für weibliche Flüchtlinge .....	23
Amaro Drom gibt eigenen Newsletter heraus .....	23
Ellwangen und das Rechtsstaatsverständnis der Deutschen .....	23
Aktualisiertes Trainer_innenverzeichnis auf der IDA-Webseite — Weitere Trainer_innen gesucht .....	23
Massenhaft fehlerhafte BAMF-Bescheide sind der eigentliche Skandal .....	24
Versagen vor Gericht: NSU-Opferanwalt Daimagüler will Staatshaftungsklage .....	24
Die Würde des Menschen ist unantastbar. Jetzt erst recht! .....	25
Aufklärung nur mit Auseinandersetzung staatlicher Mitverantwortung“ .....	25
20-Jahre- Die Chronologie des „Kopftuchstreits“ an staatlichen Schulen .....	25
Stadt darf Bediensteten Kopftuch nicht verbieten .....	26
Es geht nicht um Özil und Gündoğan .....	26
Eine Frau stoppt Abschiebung aus Schweden nach Afghanistan .....	26
agisra wehrt sich gegen aggressive Wortwahl von CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt.....	26
Stellenangebote .....	28

## Aufrufe/Positionspapiere

### „Solidarität statt Heimat“- Ein Aufruf gegen Rassismus in der öffentlichen Debatte

#### **Aufruf von kritnet, medico international und dem Institut für solidarische Moderne**

Die Initiatoren fordern eine klare Positionierung gegen Rassismus und wenden sich gegen eine Politik des Ressentiments. Sie setzen mit dem Aufruf ein notwendiges Zeichen gegen die zunehmende Polarisierung von rechts in den Debatten um Migration und Asyl. Sie fordern, Rassismus und Entrechtung klar beim Namen zu nennen und eine solidarische und humanitäre Position gegen den Rechtsruck zu verteidigen.

#### **Zum gesamten Aufruf und der Möglichkeit der Unterzeichnung**

<https://solidaritaet-statt-heimat.kritnet.org/>

#### **Ergänzung zum Aufruf „Solidarität statt Heimat“ von den Initiator\*innen**

... als wir den Aufruf „Solidarität statt Heimat“ schrieben, wollten wir dem Tenor des allgegenwärtigen Rassismus eine entschiedene Haltung der Würde und Menschlichkeit entgegensetzen. Ein Bekenntnis, mit dem wir uns lange Zeit einsam wählten. Nicht, weil wir uns anmaßen zu glauben, wir wären die Einzigen. Sondern weil uns bewusst war, dass in Zeiten wie diesen die lauten Stimmen der Reaktion eher zu sich finden als die stille, unermüdliche Arbeit der Solidarität. Dieser Aufruf hat uns nun symbolisch zusammen gebracht.

Die große Resonanz auf den Aufruf macht Mut. Wir haben sehr deutlich gemerkt: Wir sind nicht alleine, ganz im Gegenteil, wir sind Viele. Solidarität ist trotz Rechtsruck und Abschottung immer noch lebendig und wird täglich praktiziert. Jetzt wollen wir nachlegen. **Wir wollen gemeinsam sichtbar sein und bleiben. Wir wollen weitere Mitstreiter\*innen erreichen und uns allen neuen Mut machen.** Um die Gestaltung unserer Gesellschaft nicht denen zu überlassen, die nur Verachtung kennen für das Leid und die Kämpfe anderer. Dafür braucht es jetzt Euer aller Unterstützung über die Unterschrift hinaus.

Ganz konkret brauchen wir Geld für weitere Öffentlichkeitsarbeit wie Anzeigen und Diskussionsveranstaltungen in verschiedenen deutschen Städten, um noch mehr Menschen mit dem Aufruf zu erreichen und die konstruktiven Debatten darum fortzuführen. **Wir freuen uns daher über Spenden unter dem Stichwort „Solidarität statt Heimat“** an folgendes Konto:

medico international  
IBAN: DE21 5005 0201 0000 0018 00  
BIC: HELADEF1822  
Frankfurter Sparkasse

Der Aufruf kann Wirkmacht entfalten, wenn wir ihn verbreiten und diskutieren und vor allem, wenn er unser vielfältiges solidarisches Handeln stärkt, in Willkommensinitiativen, solidarischen Städten und Kommunen und andere Formen der Solidarität an der Uni, am Arbeitsplatz oder in der Kita.

Die Unterschriften stehen für mehr als bloße Zustimmung zu einer Erklärung. Sie stehen dafür, dass Willkommen und Solidarität nicht weggebrochen sind, dass weiter mit uns zu rechnen ist und niemand ans Aufgeben denkt. Das Fenster, in dem wir einen Unterschied

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

markieren können, ist offen. Der Aufruf ist als Ansporn zu verstehen, weiterzumachen und besser gesehen und gehört zu werden. Eine gemeinsame Initiative für *mehr*.

Solidarische Grüße  
Institut Solidarische Moderne  
kritnet  
medico international

### SWR News for Refugees muss weitergehen!

#### **Petition des Flüchtlingsrates Baden-Württemberg**

Der Südwestrundfunk plant, das beliebte und erfolgreiche Medienangebot "SWR news for refugees" zum Monatsende einzustellen. Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg hat einen offenen Brief an den Intendanten des SWR geschrieben, um zu erklären, warum wir diese Idee falsch finden.

#### **Die vollständige Petition findet sich unter**

[www.change.org/p/peter-boudgoust-swr-news-for-refugees-muss-weitergehen](http://www.change.org/p/peter-boudgoust-swr-news-for-refugees-muss-weitergehen)

### Antiziganismus muss ernst genommen werden

#### **Stellungnahme von amaro foro e.V.**

In der Friedrichshainer Straße der Pariser Kommune ist es am 18. 6. zu massiver Gewalt gegen ein dort lebendes Roma-Mädchen gekommen. Amaro foro e.V. stuft die Schüsse nicht als ein „normales“ Gewaltdelikt, sondern als einen Fall von antiziganistischer politisch motivierter Kriminalität ein. Für den Verband ist es dringend geboten, hier ein Zeichen zu setzen und klarzumachen, dass rassistische Gewalt nicht toleriert wird und auch nicht den Betroffenen in irgendeiner Weise angelastet werden kann. Er fordert die Polizei auf, diesen Hintergrund in ihren Ermittlungen zu berücksichtigen. Amaro foro e.V. fordert Politiker\*innen und Medienschaffende aufgrund ihrer besonderen Verantwortung auf, solche Vorfälle zur Kenntnis zu nehmen, in ihren Äußerungen eine größere Sensibilität zu zeigen, bei den Tatsachen zu bleiben und stets deutlich zu machen, dass Rassismus niemals akzeptabel ist.

#### **Zur vollständigen Stellungnahme**

<http://amaroforo.de/presse>

#### **Kontakt**

Andrea Wierich, Pressesprecherin  
017670128902  
[presse@amaroforo.de](mailto:presse@amaroforo.de)

### Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit setzt sich für den Erhalt des Rechts auf Asyl ein

#### **Positionspapier**

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) hat ein Positionspapier zur Asylpolitik erarbeitet, mit dem sie sich für eine solidarische Gesellschaft und den Erhalt des Rechts auf Asyl einsetzt. In ihrem Appell ruft sie die Bundesregierung und alle politisch verantwortlichen Akteur\_innen auf, die Eskalation einer Asylpolitik

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

der Abschottung und Abschreckung zu beenden. Stattdessen solle das Recht auf Asyl gesichert, die Teilhabe geflüchteter Menschen von Beginn an gefordert und der Rhetorik der Kriminalisierung von Flucht und Migration widerstanden werden.

Rassismus und Rechtspopulismus gelte es deutlich entgegenzutreten. Das Positionspapier wurde der Bundesregierung übermittelt.

### **Zum Positionspapier**

[www.dgsa.de/fileadmin/Dokumente/Aktuelles/Positionspapier\\_der\\_DGSA\\_zur\\_Asylopolitik\\_27.06.18.pdf](http://www.dgsa.de/fileadmin/Dokumente/Aktuelles/Positionspapier_der_DGSA_zur_Asylopolitik_27.06.18.pdf)

Quelle: [www.idaev.de](http://www.idaev.de) , Infomail 03/2018

Gegen Abschiebung, Ausgrenzung und rechte Hetze-  
Für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte für alle!

### **Aufruf für *We`ll Come United-Parade* am 29.9. in Hamburg**

200 Gruppen und Initiativen rufen zur Parade gegen Rassismus und Abschiebungen in Hamburg auf: Wir stehen jetzt auf. Erneut und nicht zum letzten Mal. Gegen diesen rassistischen Irrsinn, gegen diese verdrehte Welt, gegen diese herzlose Heimat, gegen die eingemauerte Gemeinschaft, gegen die Politik der Ausgrenzung. Wir trennen uns nicht und lassen uns nicht spalten. Ob „Deutscher“ oder „Ausländer“, ob „Flüchtling“ oder „Sachse“, ob aus Dortmund oder Damaskus, ob aus Afrin oder Athen, ob aus Kabul oder Kassel: Das ist uns schon lange egal. Es geht um uns alle. Es geht darum, wie und in welcher Gesellschaft wir miteinander leben wollen. ...“

### **Zum gesamten Aufruf und der Möglichkeit der Unterzeichnung**

[www.welcome-united.org/de/](http://www.welcome-united.org/de/)

Quelle: Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 70, Juni 2018

## Tagungen / Veranstaltungen

### „Now we are talking“ – Pädagogischer Umgang mit Diskriminierungserfahrungen

#### **3-modulige Fortbildung, November 2018 – Mai 2019, Tübingen**

Diskriminierung ist eine alltägliche Erfahrung für sehr viele Jugendliche in Deutschland. Aber für viele Jugendliche ist es nicht leicht, sich darüber mitzuteilen. Den meisten fällt es aus unterschiedlichen Gründen schwer, über ihre Diskriminierungserfahrung zu reden. Dazu kommt, dass Diskriminierung ein Phänomen ist, das nur sehr selten vom pädagogischen Fachpersonal wahrgenommen, thematisiert und reflektiert wird. Und wenn eine pädagogische Fachkraft die Diskriminierungserfahrungen der Jugendlichen im Blick hat, dann ist im vollen Regelalltag oft kaum Raum und Zeit dafür und/oder es fehlt an pädagogischem Handwerkszeug mit den Diskriminierungserfahrungen der Jugendlichen umzugehen. Für die Jugendlichen heißt das, dass viele Erlebnisse, auch wenn sie noch so schmerzvoll und in ihrer Wiederholung alltäglich sind, unsichtbar und ungehört bleiben. Bei vielen überwiegt die Erfahrung vermeintlich „anders“ zu sein, nicht dazu zugehören und nicht gebraucht zu werden.

Die Fortbildung hat das Ziel, dass die Teilnehmenden einen professionellen Umgang mit Diskriminierungserfahrungen von Jugendlichen entwickeln. Im Mittelpunkt der Fortbildung steht dabei das bewusste Herstellen von Räumen, in denen Jugendliche zu ihren Diskriminierungserfahrungen arbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit mit künstlerischen Methoden. In der Fortbildung werden verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt und einzelne (künstlerische) Methoden erprobt. Die Fortbildung hat außerdem das Ziel, die in den Modulen erarbeiteten Inhalte und Methoden in die Praxis der Teilnehmenden zu übertragen. Die Fortbildung versteht sich nicht als Best Practise Fortbildung. Unserer Meinung nach gibt es Dilemmata, Ambivalenzen und Hürden, die immer auftreten, wenn man sich im Themenfeld „Diskriminierung“ bewegt und zu denen man einen professionellen Umgang entwickeln kann.

#### **Zielgruppe**

Die Fortbildung richtet sich an ...  
... Mitarbeitende aus der Jugendarbeit  
... Kunstschaffende in der pädagogischen Arbeit und der kulturellen Bildung

#### **Rahmenbedingungen**

Die Fortbildung umfasst insgesamt drei Module á 2 Tage.  
Modul 1: 26. - 27. November 2018  
Modul 2: 18. - 19. Februar 2019  
Modul 3: 20. - 21. Mai 2019

#### **Veranstaltungsort**

Tübingen

#### **Kosten**

400.- Euro

#### **Anmeldeschluss**

01. Oktober 2018

**Zur ausführlichen Beschreibung und zur Anmeldung**

<https://adis-ev.de/blog/2018/07/05/fortbildung-now-we-are-talking-paedagogischer-umgang-mit-diskriminierungserfahrungen/>

**Kontakt**

Marjam Kashefipour

**adis e.V. – Antidiskriminierung · Empowerment · Praxisentwicklung**

07071 14310415

[marjam.kashefipour@adis-ev.de](mailto:marjam.kashefipour@adis-ev.de)

[www.adis-ev.de](http://www.adis-ev.de)

**Expressive Arts in Transition (EXIT)**

**3-tägige Fortbildung, 20-22. November, Tübingen**

Die Fortbildung stellt ein sehr interessantes und bewährtes Konzept aus Norwegen vor, das Menschen mit Stress- und Traumaerfahrung dabei unterstützt, ihren Alltag besser zu bewältigen. EXIT trägt mit großem Erfolg dazu bei, Menschen zu stabilisieren, die unter extremem Stress leben und/oder Traumata überlebt haben. Die Arbeit fokussiert sich darauf Beweglichkeit, Imagination, Engagement, Verbundenheit, im Hier-und-Jetzt-Sein, Sicherheit und Eigenverantwortlichkeit zu steigern. Es werden vielfältige Methoden aus dem Psychodrama und aus Expressive Arts Therapie mit einander kombiniert u.a. Körpererfahrung durch Fokus auf Atem und Bewegung, darstellendes Spiel, gestalterische Ansätze wie Malen und Zeichnen, Stimme und Musik.

**Zielgruppe**

Professionelle aus dem Bereich Soziale Arbeit und dem therapeutischen Bereich (verschiedene Kreativtherapien), die mit Menschen arbeiten, die unter starkem Stress leiden und/oder traumatische Erfahrungen gemacht haben und die das EXIT-Programm selbst gerne umsetzen möchten.

**Weitere Infos zur Fortbildung, Anmeldung und Kosten**

<https://adis-ev.de/blog/2018/06/27/exit-fortbildung-20-22-november-2018-in-tuebingen/>

**Kontakt**

Elisabeth Yupanqui Werner

**adis e.V. – Antidiskriminierung · Empowerment · Praxisentwicklung**

Projekt „Empowerment\_quer gedacht“

07071-1461337 oder 0176-45033663

[elisabeth.yupanqui-werner@nw-ad.de](mailto:elisabeth.yupanqui-werner@nw-ad.de)

**Dr. Mark Terkessidis: Wie vielfältig ist unser Kulturbegriff?**

**Vortrag, 25. September 2018, 19 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart**

Deutschlands Städte sind kulturell vielfältig – doch wie steht es um das Kulturverständnis und die künstlerische Ästhetik? Wer definiert, was Kunst und Kultur sind und somit in den

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Kultureinrichtungen gezeigt werden und was nicht? Und bilden diese Einrichtungen die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt adäquat ab?

Die interkulturelle Öffnung der Kunst- und Kultureinrichtungen und die Unterstützung diversitätsorientierter Kulturarbeit werden mittlerweile zwar als kulturpolitische Schwerpunktthemen definiert und es wird angestrebt, dass die Kulturlandschaft für alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialem Status – sichtbar, erlebbar und zugänglich sein sollte. Doch wird dies auch zufriedenstellend umgesetzt?

Auf diese Fragen wird Dr. Mark Terkessidis in seinem Vortrag im Rahmen des Diskussionsforums *Einwanderungsland Deutschland* eingehen.

### **Veranstalter**

Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stadtbibliothek Stuttgart, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

### **Kontakt**

Sara Alterio

0711 – 248 48 08-25

[Sara.alterio@forum-der-kulturen.de](mailto:Sara.alterio@forum-der-kulturen.de)

## Forum der Kulturen: Interkulturelle Qualifizierung vor Ort

### **Ein Qualifizierungsprogramm für Kultureinrichtungen und Kommunen zur interkulturellen Öffnung und diversitätsbewussten Entwicklung**

Die Gesellschaft ist aufgrund von demografischen Veränderungs- und Migrationsprozessen zunehmend von Diversität und Heterogenität geprägt. Diese Vielfalt bildet sich aber noch nicht adäquat in den Kultureinrichtungen, in deren Programmen, Personal oder im Publikum ab. Auch einige Kommunen erkennen den Bedarf, stärker mit der Zivilgesellschaft oder Migrant\*innenvereinen zusammenzuarbeiten.

Die Partizipation sowie das Ermöglichen von Teilhabe an Kunst und Kultur für alle Menschen sind zentrale Anliegen des Landesprogramms „Interkulturelle Qualifizierung vor Ort“.

Prozesse der interkulturellen Öffnung und diversitätsbewussten Entwicklung stellen jede Kultureinrichtung und jede Kommune vor verschiedene Fragen und erfordern auch jeweils unterschiedliche Antworten.

**Wenn Sie als Kultureinrichtung oder als Kommune in Vielfalt einen Mehrwert erkennen und sich interkulturell öffnen möchten, dann bewerben Sie sich für die Förderung durch unser Programm.** Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. arbeitet mit Ihnen praxisnah, passgenau und zukunftsorientiert zusammen. Ziel des Programms ist es, mit Ihnen gemeinsam ein handlungsleitendes Gesamtkonzept für Ihre Einrichtung oder Kommune zu entwickeln.

Dabei bieten wir **drei Programm-Bausteine** an:

**Baustein 1:** In-House Schulungen für Kultureinrichtungen – zeitlich und inhaltlich auf Ihre Bedarfe abgestimmt

**Baustein 2:** Auf- und Ausbau von lokalen Interkulturnetzwerken für Kommunen

**Baustein 3:** Offene Workshops und Fachtagungen für Kultureinrichtungen, Kommunen und Kulturschaffende

### **Zielgruppe**

Die Workshops richten sich an Künstler\*innen, Mitarbeitende aus Kultureinrichtungen und Kulturämtern in Baden-Württemberg.

**Antragsberechtigt** sind Kultureinrichtungen und Kommunen aus Baden-Württemberg, die gemeinnützig organisiert sind und dem Ressortbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zuzuordnen sind.

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

*Ausgeschrieben vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, koordiniert und begleitet vom Forum der Kulturen Stuttgart e. V., durchgeführt von ausgewählten Fachreferent\*innen.*

**Ausschreibung und Programmbeschreibung zum Landesprogramm**  
[www.forum-der-kulturen.de/angebote/interkulturelle-qualifizierung\\_vor\\_ort/](http://www.forum-der-kulturen.de/angebote/interkulturelle-qualifizierung_vor_ort/)

### **Kontakt**

Anna Lampert  
0711 – 248 48 08-21  
[Anna.lampert@forum-der-kulturen.de](mailto:Anna.lampert@forum-der-kulturen.de)

#CONNECT. Qualifizierungsreihe zur gender- und diversitätsreflektierten Arbeit im Kontext von Migration und Flucht

### **Blended-Learning-Qualifizierung, 03.09. – 15.11., Präsenztage in Essen**

In der Arbeit mit jungen Geflüchteten stellen sich immer wieder neue Herausforderungen, die verunsichernd und auch überfordern sein können. Eine geschlechter- und diversitätsreflektierte Perspektive bietet Möglichkeiten und Chancen die komplexen Lebensrealitäten geflüchteter Jugendlicher zu verstehen, damit umzugehen und eine gelingende Jugendarbeit im Kontext von Flucht mitzugestalten. Diesem Anliegen widmet sich die Qualifizierung mit 5 Modulen.

### **Alle Informationen zum Ablauf**

[www.gender-nrw.de/digitale-lernwelten/connect-qualifizierungsreihe/](http://www.gender-nrw.de/digitale-lernwelten/connect-qualifizierungsreihe/)

### **Kosten**

Keine

### **Kontakt und Fragen**

Sarah Navarro  
0201 – 185088 – 16  
[sarah.navarro@gender-nrw.de](mailto:sarah.navarro@gender-nrw.de)  
Filiz Şirin  
0201 – 185088 – 15  
[filiz.sirin@gender-nrw.de](mailto:filiz.sirin@gender-nrw.de)

Quelle: FLASH- Newsletter der LAGJ 46/2018, [www.lagj.de](http://www.lagj.de)

„Heimat.Identity.Nation – Nationalismus in der Migrationsgesellschaft“

### **Fachtagung, 10. Oktober, Alte Feuerwache in Köln**

Nationalistische, rassistische und menschenverachtende Einstellungen sind problematische Erscheinungsformen, die sowohl bei Jugendlichen der Mehrheitsgesellschaft als auch bei Jugendlichen aus der Minderheitenperspektive verbreitet sind. Pädagog\_innen und Fachkräfte der Jugendsozialarbeit sind häufig verunsichert, wie sie mit nationalistischen und rechten Einstellungen von Jugendlichen of Color adäquat umgehen sollen. Im Fokus der Fachtagung stehen Ideologien der

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Ungleichwertigkeit und völkisch-nationalistische Einstellungen aus der Mehrheits- wie der Minderheitsperspektive, um Gemeinsamkeiten und Besonderheiten unterschiedlicher Phänomene in der Migrationsgesellschaft zu thematisieren. Welche Rolle spielen eigene Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen bei nationalistischen und rechten Einstellungen? Ist die Identitätsfrage zur Thematisierung von Nationalismus relevant und wann sollten Pädagog\*innen diese unberücksichtigt lassen? Welche pädagogischen Ansätze gibt es, um Nationalismus, Rassismus und Ungleichwertigkeitsvorstellungen zu thematisieren und angemessen zu bearbeiten? Diese und andere Fragen zu einem nationalismus- und rassismuskritischen Umgang in der pädagogischen Arbeit werden auf der praxisorientierten Fachtagung in Workshops thematisiert und bearbeitet. IDA-NRW organisiert die Fachtagung in Kooperation mit der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW.

### Zielgruppe

Diese praxisorientierte Fachtagung versteht sich als Forum für Diskussion und Austausch zwischen Praktiker\_innen aus der Jugendbildungs-, -sozial und -verbandsarbeit, der politischen Bildungsarbeit und der Schule.

### Info

IDA-NRW

Karima Benbrahim

02 11 / 15 92 55-5

[Info@IDA-NRW.de](mailto:Info@IDA-NRW.de)

[www.ida-nrw.de/veranstaltungen/](http://www.ida-nrw.de/veranstaltungen/)

Quelle: [www.idaev.de](http://www.idaev.de) , Infomail 03/2018

## IDA-Diversitätsseminar „Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung in der Jugendverbands- und -bildungsarbeit“

### 3-tägiges Seminar, 14. - 16. September 2018, Bochum

Jugendverbände und -ringe in Deutschland haben den Anspruch, die gesellschaftliche Vielfalt jugendlichen Lebens und jugendlicher Interessen abzubilden. In den letzten Jahren haben sich Jugendverbände in zahlreichen Stellungnahmen öffentlich gegen Rassismus und weitere Formen der Diskriminierung ausgesprochen, sich gegen die extreme Rechte und Rechtspopulismus positioniert und sind für Diversität und die Anerkennung von Verschiedenheit und Gleichheit eingetreten.

Sie haben zahlreiche Projekte initiiert, die sich kritisch mit Rassismus beschäftigt haben, und sind Prozesse der Interkulturellen Öffnung angegangen. Jugendverbände tragen also in einem erheblichen Maße dazu bei, ein gesellschaftskritisches Bewusstsein zu entwickeln. Ähnliches gilt für zahlreiche Einrichtungen der Jugend(bildungs)arbeit.

Bei der Umsetzung der eigenen Ansprüche aber stellen sich Ehren- und Hauptamtlichen — z. B. in der Funktion als Teamende, als Mitglieder von Vorständen oder als Referent\_innen — viele Fragen:

- Wie können die gesellschaftliche Vielfalt und unterschiedliche Lebenslagen und Lebensentwürfe in Jugendverbänden und Einrichtungen der Jugend(bildungs)arbeit abgebildet werden?
- Wie können sie sich diversitätsorientiert und diskriminierungskritisch weiter entwickeln?
- Wie kann ein diskriminierungskritisches Bewusstsein in der eigenen Organisation verankert und verstetigt werden?
- Wie kann jede\_r im Arbeits- Verbandsalltag eine selbstkritische und achtsame Reflexion

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

der Normalität in der eigenen Einrichtung anstoßen?

### **Alle Informationen zum Seminar**

[www.idaev.de/detailansicht-aktuelles/news/ida-diversitaetsseminar-in-kooperation-mit-der-raa-berlin-diversitaetsorientierte-organisationen/](http://www.idaev.de/detailansicht-aktuelles/news/ida-diversitaetsseminar-in-kooperation-mit-der-raa-berlin-diversitaetsorientierte-organisationen/)

### **Zielgruppe**

ehren- und hauptamtliche Multiplikator\_innen aus der Jugend(verbands)- und -bildungsarbeit

### **Veranstaltungsort**

Jugendherberge Bochum

### **Kosten**

Gestafelte Teilnahmebeiträge

### **Anmeldeschluss**

02. September 2018

Quelle: [www.idaev.de](http://www.idaev.de) , Infomail 03/2018

## Trainer\_innenausbildung Betzavta

### **Mehrmodulige Ausbildung, Oktober- Dezember 2018, Hatting**

Wer darf entscheiden wie lange ich täglich arbeite? Sind Sitzblockaden gegen Nazi-Aufmärsche demokratisch? Wie können gesellschaftliche Veränderungen (demokratisch) erreicht werden? – Drei sehr unterschiedliche Fragen, die in einem Betzavta-Seminar auf teilweise überraschende Art thematisiert werden können.

Bei Betzavta erfahren die Teilnehmenden die Herausforderungen eines demokratischen Zusammenwirkens in der Gesellschaft durch das eigene Erleben in der Seminargruppe. »Miteinander« - die deutsche Übersetzung des hebräischen Wortes »Betzavta« - beschreibt das Ziel dieses Trainingsprogramms daher sehr genau: Durch meist spielerische Übungen werden auf sehr eindrucksvolle Weise demokratische Prinzipien für den Alltag erfahrbar gemacht. Die Methoden von Betzavta beziehen die Lebenswelt und Individualität der Teilnehmenden mit ein und wirken trotz ihrer Einfachheit auch immer exemplarisch für die betriebliche und gesellschaftliche Realität. Die Beschäftigung mit Betzavta kann einen Beitrag dazu leisten, gesellschaftliche Auseinandersetzungen zu führen und macht Lust auf demokratische Gestaltung, egal ob im Betrieb, Gewerkschaft oder anderen Situationen.

### **Alle Informationen zum Ablauf und den Terminen**

[www.multiplikatorenbildung.de/multiplikatoren/betzavta/](http://www.multiplikatorenbildung.de/multiplikatoren/betzavta/)

Quelle: [www.idaev.de](http://www.idaev.de) , Infomail 03/2018

## „Diversity in Unity – Eine Welt macht sich fit für die Migrationsgesellschaft“

### **Kongress, 1. Dezember 2018, Stuttgart DGB-Haus**

Die eintägige Veranstaltung richtet sich an entwicklungspolitisch aktive Menschen und Organisationen und hat zum Ziel, eine gleichberechtigte, diskriminierungsfreie Zusammenarbeit zwischen Migrant\*innen und Nicht-Migrant\*innen in der Eine-Welt Arbeit in Baden-Württemberg zu fördern.

Weitere Informationen

[www.diversity-in-unity.de](http://www.diversity-in-unity.de)

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

„Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“

**6-modulige Weiterbildung**, September 2018 bis September 2019, Köln und Paderborn  
Katholische Hochschule NRW

In sechs Modulen bietet die Weiterbildung ein breites Spektrum an Inhalten. Diese werden durch fachlich ausgewiesene Dozierende aus Wissenschaft und Praxis vermittelt. Die Fortbildung schließt mit einem Projektmodul, in dem die Teilnehmenden ihre neu hinzu gewonnenen Erkenntnisse in die Entwicklung eines eigenen Konzeptes einfließen lassen. Die Konzepte werden abschließend mündlich und schriftlich präsentiert und die Teilnehmenden erhalten ein individuelles Feedback.

### **Alle Informationen zur Weiterbildung**

[www.katho-](http://www.katho-)

[nrw.de/fileadmin/primaryMnt/KatHO/Weiterbildung/Flyer\\_WB\\_SozArb\\_in\\_Migrationsgesellschaft\\_end.pdf](http://nrw.de/fileadmin/primaryMnt/KatHO/Weiterbildung/Flyer_WB_SozArb_in_Migrationsgesellschaft_end.pdf)

### **Organisatorische Fragen und Anmeldung**

KatHO NRW Zentrum für Forschungsförderung, Transfer und Weiterbildung

0 221 7757-316

[weiterbildung@katho-nrw.de](mailto:weiterbildung@katho-nrw.de)

### **Inhaltliche Fragen**

KatHO NRW Prof. 'in Dr. Annette Müller

0 221 7757-118

[an.mueller@katho-nrw.de](mailto:an.mueller@katho-nrw.de)

## Materialien

### Beate Blank, Süleyman Gögercin, Karin E. Sauer, Barbara Schramkowski (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder

In dem neuerschienenen Sammelband werden aktuelle Diskurse zu folgenden Themen aufgegriffen und in den Blick der Sozialen Arbeit genommen:

- Migration,
- Diversität,
- Interkulturalität,
- Intersektionalität,
- Transnationalität,
- Integration und
- Rassismus.

Der Band enthält Beiträge zu historischen, gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Grundlagen. Es werden unterschiedliche theoretische Sichtweisen, Handlungstheorien, Konzepte, Methoden und Handlungsfelder entwickelt bzw. vorgestellt. Ferner werden konkret Träger und Institutionen migrationsbezogener Sozialer Arbeit betrachtet und Strategien zur Entwicklung von Organisationen diskutiert.

**Es ist eine ausführliche Rezension erschienen unter [www.socialnet.de/rezensionen/24502.php](http://www.socialnet.de/rezensionen/24502.php).**

Beate Blank, Süleyman Gögercin, Karin E. Sauer, Barbara Schramkowski (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder.  
Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Wiesbaden)  
06/2018, 815 Seiten  
ISBN 978-3-658-19539-7  
D: 59,99 EUR

\* Karin E. Sauer ist Mitglied im Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik

### Tunç, Michael: Väterforschung und Väterarbeit in der Migrationsgesellschaft. Rassismuskritische und intersektionale Perspektiven

Der Autor untersucht, inwiefern sich Prozesse des Zusammenwirkens der Differenzlinien Geschlecht, Ethnizität und Klasse bei ethnisch minorisierten Vätern/Vätern of Color (PoC) rekonstruieren lassen. Er präsentiert darüber hinaus aktuelle Begriffe, Ansätze und Ergebnisse der Männlichkeits- und Väterlichkeitsforschung und stellt intersektionale rassismuskritisch-migrationsgesellschaftliche Ansätze vor, die er auf diversitätsbewusste Väterarbeit überträgt.

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Väterforschung und Väterarbeit in der Migrationsgesellschaft  
Rassismuskritische und intersektionale Perspektiven  
Verlag VS Verlag für Sozialwissenschaften

**eBook, 46,99 EUR**

ISBN 978-3-658-21190-5

2018

**Softcover 59,99 EUR**

ISBN 978-3-658-21189-9

2018

Auflage 1, 437 Seiten

\* Der Autor ist Mitglied im Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik

Quelle: FLASH- Newsletter der LAGJ 46/2018, [www.lagj.de](http://www.lagj.de)

### "Soziale Arbeit mit Geflüchteten: Möglichkeiten und Grenzen professionellen Handelns"

**Zertifikatskurs an der ASH Berlin unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Nivedita Prasad.**

Ziel der Weiterbildung ist es zum einen, Sozialarbeitende in der Praxis in ihrem professionellen Selbstverständnis zu stärken und ihnen zum anderen durch anwendungsorientierte Beispiele Handlungsoptionen in diesem Arbeitsfeld zu vermitteln.

#### **Bewerbungsfrist**

24.08.2018

#### **Kursbeginn**

19.10.2018

#### **Weitere Informationen**

[www.ash-berlin.eu/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung/kurssuche/einzelansicht-kurs/?atyp=z&uid=243](http://www.ash-berlin.eu/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung/kurssuche/einzelansicht-kurs/?atyp=z&uid=243)

### „Aus meiner Sicht – Flüchtlinge teilen ihre Perspektive“ – Projektvideos

Was bewegt einen Menschen, der sein Herkunftsland wegen Krieg, Verfolgung oder Armut verlassen musste? Was hat er erlebt? Welche Träume hat er? Mit welchen Problemen ist er konfrontiert und was macht ihm Hoffnung? Die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus rief Geflüchtete im Rahmen des Videowettbewerbs „Aus meiner Sicht“ im Jahr 2016 dazu auf, in einem selbstgedrehten Videoclip über ihren Alltag und die Lebenswirklichkeit in Deutschland zu berichten.

Durch die Auseinandersetzung mit der persönlichen Perspektive von Menschen mit Fluchtgeschichte sollte der Einzelfall in den Vordergrund gerückt und somit zum Abbau von Pauschalisierungen und Vorurteilen beigetragen werden.

#### **Zu den Videos**

<http://stiftung-gegen-rassismus.de/aus-meiner-sicht> .

Quelle: [www.idaev.de](http://www.idaev.de) , Infomail 03/2018

## Überblick Nr.2: Allianzen bilden in der Migrationsgesellschaft

Neue Ausgabe des Überblicks – „Allianzen bilden in der Migrationsgesellschaft“ Die aktuelle Ausgabe des Überblicks zum Thema „Allianzen bilden in der Migrationsgesellschaft“ setzt sich im ersten Artikel mit Solidarität als Notwendigkeit einer rassismuskritischen Arbeit auseinander, gibt im zweiten Teil eine Einführung in das pädagogische und politische Konzept Empowerment und Powersharing und stellt in einem dritten Beitrag beispielhaft eine jüdisch-muslimische Allianz, die Salam-Shalom-Initiative vor, welche rassismus- und antisemitismuskritisch arbeitet.

### Zum Download

[www.ida-nrw.de/publikationen/ueberblick/](http://www.ida-nrw.de/publikationen/ueberblick/)

## Heinrich Böll Stiftung(Hrsg): Frauen und Flucht: Vulnerabilität – Empowerment – Teilhabe

### Dossier

Das Dossier „Frauen und Flucht“ der Heinrich Böll Stiftung beleuchtet die Situation geflüchteter Frauen vor, während und nach ihrer Flucht. Das Dossier legt den Fokus auf Vulnerabilitäten, aber auch auf die Ressourcen und die Resilienz geflüchteter Frauen. Hieraus leiten die Autorinnen des Dossiers politische, rechtliche und zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen und Maßnahmen ab, durch die Frauen gestärkt und entlastet werden können.

Zum Download

<https://heimatkunde.boell.de/2018/03/08/frauen-und-flucht-vulnerabilitaet-empowerment-teilhabe-0>.

Quelle: [www.idaev.de](http://www.idaev.de) , Infomail 03/2018

## „Schutz vor Gewalt. Für geflüchtete Frauen und Mädchen“

### Broschüre in Leichter Sprache

Die Broschüre erklärt die wichtigsten Begriffe rund um das Thema Asyl in leichter Sprache. Auf knapp 60 Seiten werden viele Fragen aufgelistet - vor allem bezogen auf geschlechtsspezifische Inhalte wie die Ehe oder Familie im Asylrecht, Auswirkungen von Gewalterlebnissen auf das Asylverfahren, der Schutz vor Gewalt oder auch zur Finanzierung eines Aufenthalts im Frauenhaus. Diese Fragen werden nacheinander ausführlich erklärt.

Zum Download

[www.frauen-gegen-gewalt.de/de/leichte-sprache/das-ist-gewalt/schutz-vor-gewalt-fuer-gefluechtete-frauen-und-maedchen.html](http://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/leichte-sprache/das-ist-gewalt/schutz-vor-gewalt-fuer-gefluechtete-frauen-und-maedchen.html)

Mechtild Gomolla, Ellen Kollender, Marlene Menk  
(Hrsg): Rassismus und Rechtsextremismus in  
Deutschland. Figurationen und Interventionen in  
Gesellschaft und staatlichen Institutionen.

Der Sammelband beschäftigt sich mit unterschiedlichen Facetten von Rassismus und Rechtsextremismus in ihren historischen Kontinuitäten und gegenwärtigen Ausprägungen im Kontext von Globalisierung, aktueller Fluchtmigration, der Herausbildung neuer rechter Bewegungen sowie der Aufarbeitung der NSU-Morde. Die Beiträge geben einen Überblick über aktuelle Forschungsperspektiven auf Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland sowie zentrale Definitionen, Begriffe und Kontroversen. Einen Schwerpunkt bildet die Verwurzelung rechtsextremer, rassistischer und anderer menschen(rechts)verachtender Orientierungs- und Handlungsmuster, Strukturen und Gewaltformen in staatlichen Institutionen und der sogenannten gesellschaftlichen Mitte. Der Band fragt zudem nach geeigneten bildungspolitischen und -praktischen Ansätzen, um in Gesellschaft und staatlichen Institutionen alltägliche (Diskriminierungs-)Muster von Rechtsextremismus und Rassismus zu durchbrechen.

**Zur Bestellmöglichkeit**

[www.beltz.de/fachmedien/erziehungs\\_und\\_sozialwissenschaften/buecher/produkt\\_produktdetails/33086-rassismus\\_und\\_rechtsextremismus\\_in\\_deutschland.html](http://www.beltz.de/fachmedien/erziehungs_und_sozialwissenschaften/buecher/produkt_produktdetails/33086-rassismus_und_rechtsextremismus_in_deutschland.html)

Gomolla, Kollender, Menk (Hrsg)

Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland. Figurationen und Interventionen in Gesellschaft und staatlichen Institutionen.

Beltz-Verlag

**Print, 29,95€**

02/2018, 292 Seiten

ISBN:978-3-7799-3486-8

**E-Book/pdf, 27,99€**

02/2018, 292 Seiten

ISBN:978-3-7799-4555-0

Geflüchtete stärken! Anregungen für die Prävention  
von religiös-extremistischen Ansprachen

**Neue ufuq-Handreichung**

Diese Handreichung gibt Anregungen für die universelle Präventionsarbeit, die im Vorfeld von möglichen Radikalisierungsprozessen ansetzt. Dabei geht es vor allem um Angebote der Jugend- und Sozialarbeit sowie der politischen Bildung. Unabhängig von sicherheitspolitischen Interessen sind diese Angebote Voraussetzung, um Geflüchteten ein Ankommen in der Gesellschaft, Selbstwirksamkeit und reale Teilhabe zu ermöglichen.

**Zum Download und zur Bestellmöglichkeit**

[www.ufuq.de/neue-handreichung-gefluechtete-staerken/](http://www.ufuq.de/neue-handreichung-gefluechtete-staerken/)

## Sonstiges

### Wie leben in einer verstörenden Zeit

#### **Aktueller Kommentar von Paul Mecheril**

Aus aktuellem Anlass: Kommentar zu dem Ankündigungstext des Vortrags „Die unkultivierte Aneignung. Über islamische Sklaverei“ vom 27.06.2018

[www.uni-oldenburg.de/cmcc/](http://www.uni-oldenburg.de/cmcc/)

Quelle: Center for Migration, Education and Cultural Studies (CMC), Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, <https://www.uni-oldenburg.de/cmcc/> [24.07.2018]

\* Der Kommentator ist Mitglied im Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik

### mira – Mit RECHT bei der ARBEIT.

#### **Die neue Beratungsstelle bietet Beratung für Geflüchtete mit dem Ziel der Arbeitsausbeutung entgegenzuwirken.**

Die Beratungsstelle mit Sitz in Stuttgart informiert und berät Menschen mit Fluchterfahrung in Baden-Württemberg zu arbeitsrechtlichen Fragen und Problemen.

Immer mehr Menschen, die in den vergangenen Jahren nach Deutschland geflüchtet sind, nehmen eine Arbeit oder Ausbildung auf. Dies ist erfreulich, da Beschäftigung ein wichtiger Schlüssel zur Integration ist. Aber nur dann, wenn die Beschäftigung unter fairen Bedingungen geschieht und unter Beachtung der Arbeitnehmerrechte.

#### **Alle Informationen zum Beratungsangebot**

[www.mira-beratung.de](http://www.mira-beratung.de)

### adis-online – Beratung bei Diskriminierung ONLINE

#### **Neue Beratungsstelle in Baden-Württemberg**

Die neue Beratungsstelle bietet Beratung für Menschen, die direkt oder indirekt von Diskriminierung betroffen sind. Per Mail, Chat oder Videochat. Darüber hinaus gibt es online Empowerment-Räume und eine Plattform für fachlichen Austausch.

Die Beratung ist kostenfrei, sie kann anonym erfolgen und auch im Wechsel mit Beratung vor Ort.

#### **Zum Beratungsangebot**

[www.adis-online.com](http://www.adis-online.com)

### „Rassismuskritik und Empowerment in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit/Jungenarbeit“

#### **Neues vom projekt.kollektiv**

Das projekt.kollektiv hat zum Ziel, die pädagogische und ehrenamtliche Arbeit für und mit jungen geflüchteten Menschen aus rassismuskritischer Perspektive zu begleiten und zu stärken. Das Projekt bietet pädagogischen Fachkräften, ehrenamtlichen (Willkommens-)Initiativen und Vereinen sowie interessierten jungen Menschen mit Fluchterfahrung

in NRW vielfältige Möglichkeiten zur Fortbildung, Beratung und Vernetzung.

#### **Weitere Informationen zum Projekt**

[www.ida-nrw.de/aktuelles/detail/projekt-kollektiv-stellt-sich-vor/](http://www.ida-nrw.de/aktuelles/detail/projekt-kollektiv-stellt-sich-vor/)

### **Kontakt**

Kolja Koch  
02 11/ 15 92 55-67  
[kolja.koch@IDA-NRW.de](mailto:kolja.koch@IDA-NRW.de)

Quelle: [www.idaev.de](http://www.idaev.de) , Infomail 03/2018

## „lokal vernetzen – demokratisch handeln“

### **Neue Förderphase**

In der neuen Förderphase von „lokal vernetzen – demokratisch handeln“ haben Initiativen, Bündnisse und Netzwerke erneut die Möglichkeit, in ihrem Handeln gegen abwertende Haltungen unterstützt zu werden. Lokales Engagement soll durch finanzielle Förderung sowie durch Begleitung, Qualifizierung und Beratung in seinem Tun gestärkt werden.

Die Projekte müssen im Zeitraum vom 01.11.18 bis zum 31.10.19 umgesetzt werden. Es können zwischen 5.000 und 10.000 Euro für ein Projekt beantragt werden.

### **Informationen zum Förderprogramm und das Antragsformular**

[www.lago-bw.de/lokal-ernetzen-demokratisch-handeln.html](http://www.lago-bw.de/lokal-ernetzen-demokratisch-handeln.html)

### **Kontakt bei Fragen zur Antragstellung**

Anlauf- und Vernetzungsstelle gegen Rassismus, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

[lokal-ernetzen@lago-bw.de](mailto:lokal-ernetzen@lago-bw.de)

oder

Telefonische Sprechstunde  
donnerstags von 14:00 bis 16:00 Uhr  
0711 - 896915-39

### **Workshops zur Antragstellung**

Dieses Jahr gibt es zur Beratung vor der Antragstellung einen Workshop „Von der Idee zum Projekt“, zu dem sich Interessierte anmelden können.

Der Workshop wird an zwei Terminen angeboten:

*Zeit und Ort*

**13.09.18** und **11.09.2018**

Haus der Jugendarbeit

Siemensstr. 11

70469 Stuttgart

Anmeldung zum Workshop bis zum **31.08.2017** unter [lokal-ernetzen@lago-bw.de](mailto:lokal-ernetzen@lago-bw.de) .

Das Programm wird gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg im Rahmen des Landesprogramms „Demokratie stärken!“

### **Einsendefrist für Projektanträge**

21.09.2018

### **Ansprechpartnerin**

Jessica Wagner  
0711/896915-39  
[lokal-ernetzen@lago-bw.de](mailto:lokal-ernetzen@lago-bw.de)

Quelle: AGJF Baden-Württemberg, [www.agjf.de](http://www.agjf.de)

## Frauenrechtlerinnen kritisieren Anker-Zentren für weibliche Flüchtlinge

### **Artikel im migazin vom 14. Juni 2018**

Die Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes warnt vor Unterbringung von Frauen und Mädchen in Anker-Zentren. Erste Berichte würden katastrophale Zustände für Frauen und Mädchen schildern. Nicht einmal Hebammen würden Zugang erhalten.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2018/06/14/gefahr-leib-seele-frauenrechtler-anker/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/06/14/gefahr-leib-seele-frauenrechtler-anker/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Amaro Drom gibt eigenen Newsletter heraus

Amaro Drom e. V., die bundesweite Selbstorganisation junger Roma und Nicht-Roma in Deutschland informiert über einen Newsletter alle drei Monate über ihre Arbeit, lädt zu Veranstaltungen ein, informiert über aktuelle Veröffentlichungen und teilt News aus den bundesweiten Projekten und den Landesverbänden.

### **Zur Anmeldung**

<http://amarodrom.de/presse>

Quelle: [www.idaev.de](http://www.idaev.de), Infomail 03/2018

## Ellwangen und das Rechtsstaatsverständnis der Deutschen

### **Kommentar von Maximilian Pichl im migazin vom 08. Juni 2018**

In Deutschland wird der Rechtsstaat je nach Gusto interpretiert. Das zeigt sich am Fall Ellwangen. Kaum einer der Vorwürfe gegenüber den Flüchtlingen erhärtete sich – Gewaltanwendung, Waffenbesitz. Die Fakten spielten in der Diskussion trotzdem kaum eine Rolle, die Hysterie hatte sich bereits verfestigt.

### **Zum vollständigen Kommentar**

[www.migazin.de/2018/06/08/mit-mass-ellwangen-rechtsstaatsverstaendnis-deutschen/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/06/08/mit-mass-ellwangen-rechtsstaatsverstaendnis-deutschen/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Aktualisiertes Trainer\_innenverzeichnis auf der IDA-Webseite – Weitere Trainer\_innen gesucht

Für alle, die Referent\_innen für Seminare, Workshops, Fortbildungen, Supervision, Beratung und Prozessbegleitung in den Themenbereichen Rassismus(kritik), Rechtsextremismus, Antisemitismus, rassismuskritische oder interkulturelle Öffnung, Diversität, Diskriminierungskritik und Migrationsgesellschaft suchen, bietet IDA ein

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

aktualisiertes Trainer\_innenverzeichnis an. Es ist auf der IDA-Webseite unter [www.idaev.de/recherchetools/trainer-innenverzeichnis/](http://www.idaev.de/recherchetools/trainer-innenverzeichnis/) erreichbar und wird laufend erweitert.

Mit diesem Angebot mochten wir den Haupt- und Ehrenamtlichen in den IDA-Mitgliedsverbänden, den Kooperationspartner\_innen des IDA sowie weiteren an den Themenfeldern des IDA interessierten Menschen, besonders aus der außerschulischen Jugendbildungs- und -sozialarbeit, eine Vielzahl an aktuellen deutschlandweiten Trainingsangeboten, die die unterschiedlichen Themen des IDA in kritischer Weise aufbereiten, zur Recherche und Kontaktaufnahme verfügbar machen. Durch die Auswahl einer Zielgruppe, eines Ortes oder eines Themas und die Angabe eines Stichworts, wie z. B. „Empowerment“ oder „Kritisches Weißsein“, können die Nutzer\_innen ihre Suche spezifizieren.

Um das Verzeichnis weiter auszubauen, sind wir ständig auf der Suche nach weiteren Trainer\_innen. Besonders wichtig sind uns ein kritisches Verständnis von Rassismus, Diskriminierung und Diversität sowie eine methodisch reflektierte und interaktive Arbeitsweise. Wir freuen uns daher sehr über Rückmeldungen von oder zu weiteren Trainer\_innen, die in das Trainer\_innenverzeichnis aufgenommen werden mochten. Interessierte melden sich bitte unter [info@idaev.de](mailto:info@idaev.de). Sie erhalten dann ein Formular, in dem alle nötigen Angaben erfasst werden. Ab September 2018 werden Interessent\_innen außerdem bequem ein Webformular auf unserer Webseite nutzen können.

Quelle: [www.idaev.de](http://www.idaev.de), Infomail 03/2018

## Massenhaft fehlerhafte BAMF-Bescheide sind der eigentliche Skandal

### **Kommentar von Ulla Jelpke zur BAMF-Affäre im migazin vom 24. Mai 2018**

Während öffentlichkeitswirksam über in Einzelfällen womöglich zu Unrecht erfolgte Flüchtlingsanerkennungen in Bremen debattiert wird, erregen die vielen fehlerhaften und rechtswidrigen Ablehnungsbescheide des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im ganzen Bundesgebiet kaum Aufmerksamkeit – trotz Unwahrheiten.

### **Zum vollständigen Kommentar**

[www.migazin.de/2018/05/24/falschaussage-klagequoten-massenhaft-bamf-bescheide/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/05/24/falschaussage-klagequoten-massenhaft-bamf-bescheide/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

### **Dazu auch**

Einer Recherche von „[Faktenfinder](#)“ zufolge haben sich viele Vorwürfe in der BAMF-Affäre nicht erhärtet. Anschuldigungen entpuppten sich in Teilen als haltlos und die Zahl vermeintlich falscher Asylbescheide wurde immer wieder nach unten korrigiert.

<https://faktenfinder.tagesschau.de/inland/bamf-bremen-faq-101.html>

## Versagen vor Gericht: NSU-Opferanwalt Daimagüler will Staatshaftungsklage

### **Artikel im migazin vom 13. Juli 2018**

Der NSU-Opferanwalt Mehmet Daimagüler will mit einer Staatshaftungsklage das Versagen der Ermittlungsbehörden feststellen lassen. Er spricht von "institutionellem Rassismus" wegen einseitiger Ermittlungen in Migrantenkreisen.

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2018/07/13/versagen-gericht-nsu-opferanwalt-daimagueler/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/07/13/versagen-gericht-nsu-opferanwalt-daimagueler/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Jetzt erst recht!

### **Exklusiv-Buchauszug (5/5)**

Das Oberlandesgericht München hat das Urteil im NSU-Verfahren verkündet – lebenslänglich für die Hauptangeklagte Beate Zschäpe. Dennoch sind viele Fragen unbeantwortet geblieben. MiGAZIN veröffentlicht in einem Fünfteiler Exklusiv-Auszüge aus dem Buch von Opferanwalt der Nebenklage, Mehmet Daimagüler.

### **Alle 5 Auszüge sind hier zu finden**

[www.migazin.de/2018/07/13/nsu-die-wuerde-menschen-unantastbar/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/07/13/nsu-die-wuerde-menschen-unantastbar/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

Aufklärung nur mit Auseinandersetzung staatlicher Mitverantwortung“

### **Interview mit NSU-Opfer-Anwälti\*nnen im migazin vom 04. Juli 2018**

Die AnwältInnen Seda Başay-Yıldız und Carsten Ilius vertreten Adile Şimşek und Elif Kubasıık als NebenklägerInnen im kurz vor Urteilsverkündung stehenden NSU-Prozess. Im Interview sprechen sie über die Bedeutung von institutionellem und strukturellem Rassismus bei den Ermittlungen, das Unterstützungsnetzwerk des NSU, Leerstellen bei der juristischen Aufarbeitung der rechtsextremen Taten sowie notwendige Ansatzpunkte, um Rassismus auf unterschiedlichen Ebenen zu begegnen.

### **Zum vollständigen Interview**

[www.migazin.de/2018/07/04/interview-nsu-nebenklage-aufklaerung-staat-rassismus/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/07/04/interview-nsu-nebenklage-aufklaerung-staat-rassismus/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

20-Jahre- Die Chronologie des „Kopftuchstreits“ an staatlichen Schulen

### **Artikel im migazin vom 13. Juli 2018**

Heute vor 20 Jahren wurde Referendarin Fereshta Ludin nicht in den Schuldienst übernommen, weil sie Kopftuch trägt. Seitdem wird darüber diskutiert, ob muslimische Frauen in staatlichen Schulen ein Kopftuch tragen dürfen. Ein Überblick über die wichtigsten Entscheidungen im sogenannten Kopftuchstreit:

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2018/07/13/jahre-die-chronologie-kopftuchstreits-schulen/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/07/13/jahre-die-chronologie-kopftuchstreits-schulen/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

## Stadt darf Bediensteten Kopftuch nicht verbieten

### Artikel im migazin vom 04. Mai 2018

Die Stadt Kassel darf ihren Bediensteten kein pauschales Kopftuchverbot aussprechen. Das gilt auch dann, wenn sie im Publikumsverkehr arbeiten. Die Religionsfreiheit habe Vorrang, entschied das Verwaltungsgericht Kassel im Fall einer Muslima

#### Zum vollständigen Artikel

[www.migazin.de/2018/05/04/verwaltungsgericht-kassel-stadt-bediensteten-kopftuch/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/05/04/verwaltungsgericht-kassel-stadt-bediensteten-kopftuch/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Es geht nicht um Özil und Gündoğan

### Kommentar von Nima Mehrabi im migazin vom 22. Juni 2018

Es geht um Unbehagen, Zerrissenheit, Verwirrung, Misstrauen und Identität. Özil und Gündoğan sind lediglich Austragungsort für all die Verunsicherungen, die sich in den letzten Jahren angestaut haben.

#### Zum vollständigen Kommentar

[www.migazin.de/2018/06/22/kinder-deutschlands-es-oezil-guendogan/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/06/22/kinder-deutschlands-es-oezil-guendogan/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Eine Frau stoppt Abschiebung aus Schweden nach Afghanistan

Zur Nachahmung empfohlen

[www.youtube.com/watch?v=s\\_HNkI06ZmM](https://www.youtube.com/watch?v=s_HNkI06ZmM)

## agisra wehrt sich gegen aggressive Wortwahl von CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt

Aus einer Pressemitteilung von agisra Deutschland ist aus vielen Gründen zur Heimat für Menschen unterschiedlichster Herkunft geworden. Ein maßgeblicher Grund ist, dass Deutschland auf den drei wesentlichen Säulen Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Sozialstaatlichkeit beruht. Auf dieser Grundlage konnte agisra e.V. nun schon seit 25 Jahren auch mit staatlicher Unterstützung agieren, ohne staatliche Repressalien fürchten zu müssen. Darauf sind wir stolz.

Wir von agisra e.V., einer Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und geflüchtete Frauen, verurteilen daher den diffamierenden Jargon, dessen sich CSU-Landesgruppenvorsitzender Alexander Dobrindt bedient hat. Er benutzte Worte wie „aggressive Anti-Abschiebe-Industrie“ den Vereinen gegenüber, welche ihrem Menschenrechtsauftrag nachgehen und damit das Prinzip des Rechtsstaats umsetzen und so die Demokratie stärken.

Menschenrechte sind unverwundbar, sie sind universell und gelten für jeden. Niemand kann diese also verlieren und niemand ist befugt, einer anderen Person ihre Rechte abzuspochen. Das ist die Essenz unserer Gesellschaft, auf die wir uns geeinigt haben und die es weiterhin zu verteidigen gilt.

Wir von agisra e.V. verstehen soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession und sehen es als unseren Auftrag, besonders verletzte Personengruppen zu unterstützen, nämlich Migrantinnen und geflüchtete Frauen, egal, welcher sozialen und ethnischen Herkunft und unabhängig von Sprache, Religion, sexueller Orientierung oder Aufenthaltsstatus. Es ist

## 20. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

unsere Aufgabe, geflüchtete Frauen zu unterstützen, ihre Rechte bei Behörden und beim Gericht einzufordern, um zu verhindern, dass sie in Staaten, wo ihnen Folter und Tod drohen, abgeschoben werden. Wenn nun in dieser Form gegen uns gehetzt wird, bezweifeln wir, dass Ex-Minister Dobrindt dieses Fundament unserer Gesellschaft/Heimat verstanden hat. Wer in dieser Form versucht, Menschenrechtler\_innen zu kriminalisieren, zerstört den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft.

Quelle: [www.idaev.de](http://www.idaev.de) , Infomail 03/2018

## Stellenangebote

-